

Antwortbeitrag von seitens des Digitalisierungsprojektes „Zwischen Weltoffenheit und Kolonialismus“ (Kurztitel SH-Welt) vom Nordfriesland Museum Husum

Das Projekt „SH-Welt“ konnte am 30.09.2020 erfolgreich beendet werden. Es wurden knapp 14.000 Objekte durch das Projektteam Frau Dr. Claudia Kalka und den Mitarbeiterinnen des Nordfriesland Museums in 20 Museen aufgenommen. Die meisten der Objekte stammen aus Afrika und Asien, weitere aus Amerika und anderen relevanten Gebieten wie Ozeanien. Ca. 2% der ethnografischen Objekte sind aus einem sensiblen Kontext (knapp 300 Objekte), darunter auch vereinzelt *Human Remains*. Durch das Digitalisierungsprojekt konnte Schleswig-Holstein im Vergleich zu anderen Bundesländern eine Vorreiterrolle einnehmen und sollte diese auch weiter für sich ausbauen. Aus diesem Grunde plädiert das Projektteam von „SH-Welt“ für einen Ausbau des Projektes auf eine weitere Ebene. Nun sollte Provenienzforschung betrieben werden, unter einem von den Museen gewählten Schwerpunkt, wie z.B. der Erforschung der *Human Remains* in schleswig-holsteinischen Museen. Wichtige Punkte sollten zu dem sein:

- *Die Unterscheidung der ethnografischen Objekte zw. geraubtem und erworbenem, geschenktem Kulturgut*
- *Eine nähere Eingrenzung des Begriffes „kolonial“ (in dem Projekt war vor allem auffällig, dass viele Objekte aus europäischen Kolonialgebieten stammten, aber die Mehrheit aus nicht Deutsch-Kolonialen Gebieten. Daher scheint es wichtig zu sein, auch Unterscheidungen und Abgrenzungen zwischen diesen Objekten festzuhalten (in einem zukünftigen Portal könnte dort zwischen deutsch-kolonial sowie weiteren kolonial Gebieten unterschieden werden, dies ist mit der momentanen Veröffentlichung auf DigiCult nicht möglich)*

Für die Zukunft gesprochen wären folgende Punkte wünschenswert:

- Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Veröffentlichung der ethnografischen Objekte auf einem eigens gestalteten Portal, welches mit den erbrachten Daten aus DigiCult gespeist wird. Dafür wird der Museumsverbund Nordfriesland noch in diesem Jahr einen Förderantrag stellen.
- Wanderausstellung vielleicht bereits 2022 (inkl. Tagung)
- Publikation
- Förderantrag für den Bereich Provenienzforschung
- Weiterführung des Netzwerkes für Museen mit ethnografischen Objekten
- Weiterführung einer Verbundforschung für schleswig-holsteinische Museen im Bereich der ethnografischen Sammlungen

Antwortbeitrag von seitens des Nordfriesland Museum Husum (Museumsverbund Nordfriesland)

Das Projekt „SH-Welt“ hat den Museumsverbund Nordfriesland in die Lage versetzt die ethnografische Sammlung wissenschaftlich zu bearbeiten. Ein erweitertes Verständnis und viele weitere Fragen haben sich durch das Projekt ergeben. Die Sammlung des Nordfriesland Museums gehört mit zu den größten des Landes Schleswig-Holstein und umfasst ca. 1000 Objekte. Der größte Anteil der Sammlung stammt aus Asien und Afrika. Da das Projekt „SH-Welt“ im Nordfriesland Museum angesiedelt ist, möchten die Projektmitarbeiter auch in Zukunft die Sammlung nach verschiedenen Gesichtspunkten befragen und diese und andere in Schleswig-Holstein, mit Genehmigung weiterer Museen, im Verbund beantworten. Dafür werden in den kommenden Monaten verschiedene Förderanträge gestellt werden. Bisher lag das Augenmerk des Museums weniger auf die ethnografische als auch die archäologische, volkskundliche und künstlerische Sammlung des Nordfriesland Museums.

Wünsche des Museumsverbundes Nordfriesland:

- **Verschiedene Maßnahmen wären gut für die weiterführende Provenienzforschung.** *Durch das Projekt sind zunächst auch die kleineren Museen erstmals in der Lage überhaupt eine Provenienzforschung ins Auge zu fassen. Damit diese Effekte nicht verloren gehen, wäre es von Seiten des Projektes von Nöten eine Plattform (Gremium o.ä.) zu gründen, über die sich die Museen austauschen können und regelmäßige Treffen stattfinden. Es müsste möglich sein, Besuche von Experten aus den Herkunftsländern für die Museen zu koordinieren und organisieren und somit die Reisekosten zu teilen. Eine zentrale Beratungsstelle vor allem für die kleinen ehrenamtlich geführten Museen wäre von Vorteil.*
- **Weitere Digitalisierung:** *Das Projektteam sucht nach weiteren Förderlinien um auch die Sammlungen von Kunstmuseen und privaten Museen zu digitalisieren. So erst wäre es möglich ein wirklich vollständiges Bild der ethnografischen Sammlungen im Land zu generieren.*
- **Wanderausstellung:** *Im Anschluss an das Projekt SH-Welt soll eine Wanderausstellung stattfinden. Dabei sollte die Ausstellung in Husum ihren Anfang nehmen und vielleicht im Landeshaus seinen Abschluss? Gerne würde das Nordfriesland Museum dabei die Konzeption mit einer externen Firma ausarbeiten.*
- **Umgestaltung der hauseigenen Ausstellung:** *Die bisher in der Ausstellung gezeigten ethnografischen Objekte müssen in einen historischen und kolonialen Kontext gebracht werden, dies ist bisher nicht erfolgt. Dafür muss die Ausstellung in diesem Bereich neu konzipiert werden.*